3wölftes Kapitel.

Nachdem der Herzog seinen Dienern und Unterthanen die nötigen Winke und Besehle gegeben hatte, wie sie sich mit Sancho während bessen Statthalterschaft benehmen sollten, sagte er diesem am solgenden Tage, er möchte sich bereit halten, die Statthalterei anszutreten, weil seine Insulaner ihn bereits mit Sehnsucht erwarteten. Man werde ihm am Abend die Kleider bringen, die er als Stattshalter tragen müsse.

Don Quigote hielt es für seine Pflicht, Sancho einige gute Lehren zu geben, wie er sich in seiner neuen Stellung zu benehmen habe. Er führte ihn auf sein Zimmer und sprach mit seierlichem Ernst:

"Ich danke dem Himmel, mein Freund Sancho, daß er dir ein so großes Glück beschieden hat, bevor ich selbst im stande bin, dich zum Herrscher einer Insel zu machen. Manche Menschen erreichen, trot aller Mühe, die sie sich geben, dennoch nicht, was sie erstreben; andere dagegen erhalten, ohne zu wissen wie und warum, Amt und Bürde, um welche schon viele sich vergebens beworden haben. Bedenke daher, welches Glück dir zu teil geworden ist, der du im Vergleich mit mir offenbar nur ein Gimpel bist, von dem Ritterwesen so gut wie nichts verstehst und doch ohne das geringste Verdienst zum Beherrscher einer Insel eingesetzt worden bist. Suche daher dich dieses Glückes würdig zu zeigen, und sei vor allen Tingen rechtschaffen, mein Sohn; denn das ist die beste Weisheit.

Ferner sei aufmerksam auf dich selbst, und lerne dich tennen; benn diese Selbsterkenntnis ist unter allen die schwerste.